

Ermutigung – eine Erklärung

Der Mensch ist ein soziales Wesen –*eine Grundannahme der Individualpsychologie*– und braucht das Gefühl, **zugehörig** zu sein und gebraucht zu werden, um von innen heraus ein Gefühl der Sicherheit zu entwickeln. Mut, Selbstvertrauen und Optimismus sind die Bausteine hierzu.

Existenzielle und handlungsorientierte Ermutigung führen zu diesem Ziel, weil Ermutigung das einzige ist, was **das natürliche Wachstumspotential** im Menschen zur Entwicklung bringen kann. Wenn wir konstruktive Entwicklungsprozesse im einzelnen Menschen, in Gruppen oder in der Gesellschaft vorfinden, so wurden diese durch Ermutigung ausgelöst. Ermutigung macht Menschen mutiger, weckt Hoffnung, gibt Sicherheit und stärkt den Glauben an die eigenen Möglichkeiten. Die entscheidende Frage ist nicht, ob Ideen, Zielvorgaben und Unterrichtsprogramme richtig sind. Wenn sie auf einen entmutigten „Boden“ fallen, sind sie wirkungslos.

Entmutigte Kinder suchen sich durch Abhängigkeit, Trotz, Kampf und Widerstandshandlungen einen Platz, d.h. ein Gefühl der Bedeutung zu erobern. Erzieher haben die Neigung, darauf zu reagieren mit Verwöhnung, mit unnötigem Helfen, oder sie lassen sich zum Machtkampf mit den Kindern herausfordern. Verhaltensstörungen aller Art können die Folgen sein.

Entmutigung raubt uns das Wichtigste, was wir im Leben brauchen, nämlich **Mut**. Mit Mut sind wir immer kreativ genug, um unsere Aufgaben zu lösen und sinnvolle Kontakte zu anderen Menschen zu knüpfen und zu pflegen. Ermutigung macht den Schwachen stärker, den Kranken gesünder, macht Diskussionen konstruktiver, fördert den Frieden in den Familien, am Arbeitsplatz, in der Schule und überall, wo Menschen zusammen sind. Vieles, was wir als Leid oder als Freude erleben, wurde eingeleitet oder verstärkt durch Entmutigung oder Ermutigung.

Minderwertigkeitsgefühle und Schuldgefühle beschränken unsere Sicht auf unsere Möglichkeiten und verhindern, dass wir werden, wer wir sind. Vertrauen zu sich, zu anderen und zum Leben ermöglichen klares Denken und situationsgerechtes Handeln. Das eine ist das Ergebnis der Entmutigung, das andere der Ermutigung. Durch Ermutigung bauen wir uns selbst und andere auf, und so ist die Ermutigung die Grundlage für alle Erziehungs-, Wachstums- bzw. Lern-Prozesse und jede konstruktive Zusammenarbeit mit Erwachsenen und Kindern. **Ermutigung** ist der wirksamste Faktor in der psychologischen und pädagogischen Arbeit und wurde schließlich zu einem eigenen Konzept mit praktisch anwendbaren Methoden umgesetzt: dem ENCOURAGING – TRAINING *Schoenaker-Konzept*®.

(Weitere Infos erhalten Sie auch beim Verein für praktizierte Individualpsychologie – www.VpIP.de - und beim Adler-Dreikurs-Institut, die die Encouraging-Trainer ausbilden - www.adler-dreikurs.de - .)

Ermutigung ist jedes Zeichen der Aufmerksamkeit, welches das Zugehörigkeitsgefühl stärkt, Mut und Auftrieb gibt.

bringt das natürliche Wachstumspotential im Menschen zur Entwicklung.

bewirkt eine Veränderung der inneren Haltung dessen, der ermutigt wird.

stärkt den Glauben an die eigenen Fähigkeiten.

erhöht das Gefühl der Selbstachtung.

Führt zu dem Schluss: Ich bin okay! Ich bin ich und so wie ich bin, bin ich gut genug!